Biblische Heilsgewissheit

Blitzlichtrunde: Wie bin ich heute hier? Was freut oder belastet mich?

Rundgespräch: Angenommen, ich würde heute sterben oder Jesus käme jetzt wieder, habe ich jetzt die Gewissheit, auf die neue Erde zu kommen? - (Zweite Frage:) Was gibt mir diese Gewissheit oder weshalb bin ich mir ungewiss? - "Ich hoffe" oder "ich glaube" ist keine Gewissheit! Bist du verheiratet, ja oder nein?

I. Wir können Heilsgewissheit haben

1. 1.Joh 5,13: Was sagt uns Johannes hier? Wer an Jesus als Erlöser *glaubt* (*Jesus* bed.: "Gott ist Retter"), der kann und soll wissen, dass er ewiges Leben hat (Präsens!).

Ewiges Leben ist nicht gleichbedeutend mit Unsterblichkeit (Joh 6,40.54), es ist ein Leben völlig neuer Qualität, das schon hier beginnt (Das Leben Jesu, S. 379 unten). Es wird, wenn wir sterben, vom Todesschlaf nur zeitweise unterbrochen.

Heilsgewissheit (im Folgenden: HG) ist Grundlage eines freudigen Christenlebens!

2a. Bedeutet diese HG, dass wir in jeden Fall auf die neue Erde kommen? Kap. 3,15:

Er hat ewiges Leben nicht bleibend, d.h. wir können das ewige Leben wieder verlieren.

b. Wodurch können wir die HG verlieren? Bewusste, praktizierte oder unbereinigte Sünde trübt unser Verhältnis zu Christus (Jes 59,2) und raubt uns die Heilsgewissheit.

Biblische Heilsgewissheit ist keine Heilsgarantie nach dem Motto "Einmal gerettet-für immer gerettet", indem ich Christus einmal im Leben angenommen habe.

Heilsgewissheit gibt es für heute und jetzt, nicht für morgen und alle Ewigkeit. Ich soll nur jeden Tag dafür sorgen, <u>heute</u> Heilsgewissheit zu haben, dann habe ich sie bis an mein Lebensende oder bis Jesus wieder kommt.

II. Die Grundlage unserer Heilsgewissheit

1a. 1.Joh 5,11.12: Was ist die Grundlage für unsere Heilsgewissheit?

Dass wir annehmen, was Christus für uns zu unserer Erlösung getan hat.

- **b. Was alles ist <u>keine</u> Grundlage der Heilsgewissheit?** Besondere Gefühle, gute Werke, unser Gutsein, der Grad unserer Heiligung, die Dauer unserer Nachfolge Jesu.
- **2a.** Ein Loblied auf Chr. in Offb 5,9: Was hat Chr. getan? Er hat uns Menschen *erkauft*.
- **b.** Mit welchem Preis? Mit seinem eigenen Leben und Opfer.

1.Petr 1,18.19: erlöst bedeutet wörtl. losgekauft; es ist ein Begriff 1vani Sklavenmarkt.

- c. Wen hat Chr. am Kreuz erkauft? Alle Menschen, nicht nur die Gläubigen: 1.Joh 2,2.
- d. Welche rechtliche Konsequenz hat das für jeden Einzelnen? Wem gehören wir? Jeder Mensch ist rechtmäßiges Eigentum Jesu! Jeder Mensch gehört Jesus Christus, ob er es weiß oder nicht, ob er es glaubt oder nicht, ob er es anerkennt oder nicht.
- 3. Ich will das mit dem Beispiel eines Möbelkaufes veranschaulichen: wir suchen einen neuen Schrank, finden einen, kaufen ihn und bezahlen den Preis sofort.
- a. Wenn der Schrank uns geliefert wird, würden wir die Annahme verweigern? Wenn er in Ordnung ist, sicher nicht. **Warum nicht?** Wir haben ihn ja schon bezahlt.
- b. Was zeigt die Bezahlung des Kaufpreises? Dass wir willig und auch bereit sind, den Schrank anzunehmen. Und je höher der Preis ist, den wir bezahlt haben, je größer ist sicher unser Verlangen, dass die Lieferung auf keinen Fall unterbleibt.
- c. Wie sicher können wir deshalb sein, dass Jesus uns Sünder annimmt? Christus hat uns mit dem größtmöglichen Preis im Universum bezahlt, seinem Leben.
 - Er ist nicht nur willig uns anzunehmen, er hat auch ein großes Verlangen danach.

III. Das Problem unserer Unwürdigkeit

1. Manche Menschen befürchten aber, Christus werde sie nicht annehmen, weil sie den hohen Preis nicht wert sind. Sind wir den Preis wert? Nein, tatsächlich nicht. (Evt.:) Sind die Mauritius-Briefmarken die Millionen Euro wirklich wert? Nein!

Auch wir sind den Preis tatsächlich nicht wert! Wir sind nur *in Gottes Augen* so viel wert geachtet, wie Jes 43,3.4 zeigt: Das ist ein Zeichen der *Liebe* Gottes.

- 2a. Wann wäre die Befürchtung aber nur berechtigt, dass uns Jesus zurück weist, weil wir den Preis nicht wert sind? Wenn der Preis noch nicht bezahlt wäre oder der Kauf wieder rückgängig gemacht werden könnte.
- b. Warum kann dieser Kauf Jesu nicht rückgängig gemacht werden? Röm 5,6-8:
 Christus hat mit den Leiden und Qualen des zweiten Todes bezahlt.
 Wenn Jesus uns wegen unserer Unwürdigkeit nicht annehmen würde, hätte er den Preis umsonst bezahlt! Es ist doch besser, etwas zu haben als gar nichts.
- **3a.** Joh 2,24.25: Was sagt das über den Kauf Jesu, den er auf Erden tätigte? Er kannte unseren Unwert, er ist über unsere Mangelhaftigkeit und Unwürdigkeit nicht enttäuscht.
- b. Kap. 6,37b: *nicht* ist wörtlich: *keinesfalls*. Was bedeutet diese Verheißung? Jesus nimmt uns trotz aller unserer Fehler und Mängel an, denn er hat es versprochen!

- 4. Weshalb er uns kaufte, zeigt Eph 1,3-<u>6a</u>; 2,8-<u>10</u>: Mit welcher Absicht kaufte J. uns? Er will etwas Wunderbares aus uns machen *zum Lob seiner herrlichen Gnade* (Kap.1,6a).
 - Wir können das mit einem Schrank vergleichen: je wertloser das "Material" ist, aus dem Christus etwas macht, umso mehr wird er gelobt werden. So soll es sein. In der Erlösung gibt es keinen Ruhm für uns, der ist ausgeschlossen (1.Kor 1,29-31).
- 5. 1.Petr 1,13-19: Was ist d. Zusammenhang zwischen Heilsgewissheit und Heiligung? Heilsgewissheit (das Opfer Jesu und seine Annahme) ist die Grundlage für das Wachstum in der Heiligung: weil wir angenommen sind, sind wir bereit, uns verändern zu lassen.
 - HG zu haben bedeutet nicht, dass wir uns zufrieden niedersetzen können und nicht mehr in der Heiligung wachsen brauchen, denn Christus hat uns nicht angenommen, weil wir schon fertig sind, sondern um uns vollkommener zu machen.

IV. Entscheidend ist die völlige Übergabe an Christus

- 1a. Was ist der große Unterschied zwischen einem Schrank und uns Menschen? Wir haben einen eigenen Willen. Wir können uns weigern, uns Christus auszuliefern und sagen: "Bei Jesus gefällt es mir nicht, er soll nicht mein Herr sein."
- **b.** Wovon hängt also die Heilsgewissheit unsererseits ab? Röm 6,12.13: Ob wir uns Christus ohne Vorbehalte übergeben haben, alles das, was ihm gehört.
- 2a. Christus gebraucht in Offb 3,20 ein anschauliches Bild. Was erwartet Jesus? Er möchte als der Hausherr eingelassen werden. Hinter der Tür ist ein ganzes Haus.
- b. Welche Lebensbereiche schließt das Eigentumsrecht Jesu mit ein? Alle! Darf Jesus der Herr sein im Arbeitszimmer, im Fernsehzimmer, im Hobbyraum, in der Küche und im Abstellraum mit den stinkenden Sachen der Vergangenheit?

<u>Rundgespräch:</u> Wie steht es mit der völligen Übergabe meines Lebens an Christus? Wenn wir uns jeden Morgen Christus erneut übergeben, haben wir jeden Tag HG!

<u>Literatur:</u> Der bessere Weg, Kap. 5; Bill Bright: Gewissheit im Glauben (evt. ausleihen)

Zur Vorbereitung: auf das Thema "Die biblische Taufe" Matthäus Kap.3 mit *Der Eine-Jesus Christus* oder *Jesus von Nazareth*, Kap.11 und Röm 6,1-8; Apg 8,26-39; 19,1-7 lesen